

Musik, Kabarett und Lesungen

Abwechslungsreiches Programm beim Kulturverein Isernhagenhof und im KulturKaffee Rautenkranz

ISERNHAGEN (ans). In der zweiten Jahreshälfte bieten der Kulturverein Isernhagen und das KulturKaffee Rautenkranz ein umfangreiches Programm. Die Veranstaltungen finden im Kulturzentrum an der Hauptstraße 68 in Isernhagen F.B. statt.

KULTURVEREIN ISERNHAGENHOF

Das Duo Pariser Flair nimmt die Zuschauer am Sonnabend, 13. September, ab 20 Uhr mit auf eine musikalische Stadtführung durch Paris. Das Duo präsentiert große Klassiker der französischen Chansons, begleitet auf dem Violoncello. Passend zur musikalischen Tour erhalten Zuschauerinnen und Zuschauer auch Tipps und Adressen für ihre nächste eigene Reise nach Paris.

Junge Talente präsentieren am Sonntag, 21. September, ab 15 Uhr in Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover Arien aus Opern, Operetten und Musicalmelodien.

Der Kunsthandwerkermarkt „arte factum“ öffnet am Wochenende, 27. und 28. September. Am Sonnabend von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr stellen ausgewählte Künstler und Designer ihre außergewöhnlichen Objekte vor. Der Eintritt kostet ab 14 Jahren 4 Euro.

Mit zwei Märkten geht es im Oktober weiter. Den Beginn macht der Frauenflohmarkt am Sonnabend, 18. Oktober, von 12 bis 16 Uhr. Dort werden Kleidung und handgefertigte Produkte von Frauen an Frauen verkauft. Am Sonntag, 19. Oktober, öffnet von 10 bis 15 Uhr ein Antikmarkt mit exklusiven Waren wie Uhren, Münzen, Schmuck und Gemälden aus unterschiedlichen Zeitepochen. Der Eintritt kostet ab 14 Jahren



Selbstironie als Königsdisziplin: Im Salon Herbert Royal geht es um humorvoll aufbereitete Themen aus Hannover und der Welt.

Foto: Katrin Kutter

3 Euro. Der Salon Herbert Royal will seine Besucherinnen und Besucher mit Wortakrobatik, Kabarett und Satire unterhalten. Am Sonnabend, 1. November, ab 20 Uhr geht es dabei um Themen aus Hannover, der Region und der Welt.

Ein Opernchorkonzert unter der Leitung von Anne Drechsel beginnt am Sonnabend, 8. November, um 19 Uhr. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erwarten eine große Vielfalt an musikalischen Werken. Eintrittskarten kosten zwischen 12 und 20 Euro.

Nessi Tausendschön erzählt am Sonnabend, 15. November, ab 20 Uhr über das „Rum-eiern“. Dabei spricht sie humorvoll über Themen wie unsere Sprache, die Gleichberechtigung und das Bepflanzen von Vorgärten.

Das Sinfonische Blasorchester Isernhagen spielt am Sonnabend, 22. November, ab 19.30 Uhr sein Jahreskonzert.

Dabei widmen sich die Musiker Stars der Unterhaltungsmusik wie Elvis, Queen, John Miles, Deep Purple, Michael Bublé, Beatles, Santana und Udo Lindenberg.

Marc Masconi kommt am Sonnabend, 6. Dezember, ab 20 Uhr in den Isernhagenhof. In seinem Programm „Zeit für Gefühle“ spielt der Pianist große Popballaden sowie den einen oder anderen Weihnachtssong.

Mit „Designachten“ öffnet am Sonnabend, 13. Dezember, von 13 bis 20 Uhr und am Sonntag, 14. Dezember, von 11 bis 18 Uhr ein besonderer Weihnachtsmarkt im Isernhagenhof. Die Veranstalter versprechen Einzigartiges, Schönes und Aus-

gefallenes aus den Bereichen Grafik und Mode, Schmuck, Kunsthandwerk und Design. Ein Tagesticket kostet 7 Euro, das Wochenendticket gibt es für 10 Euro.

Für die meisten Veranstaltungen kosten die Eintrittskarten 25 Euro, ermäßigt 16 Euro. Tickets im Vorverkauf gibt es online auf www.isernhagenhof.de, unter Telefon (05139) 894986 sowie für das Opernchorkonzert und das Blasorchester bei der Buchhandlung Böhnert in Großburgwedel und Isernhagen H.B.

KULTURKAFFEE RAUTENKRANZ

Kabarettist Kerim Pamuk präsentiert am Freitag, 26. September, ab 20 Uhr sein Programm „Erleuchtet & verstrahlt“. Es

geht um typisch deutsche Verhaltensweisen – persönlich, politisch und manchmal panisch.

Die Rock Tales erzählen am Freitag, 10. Oktober, ab 20 Uhr von ihren Begegnungen mit Rock- und Pop-Stars und untermalen dies musikalisch mit Live-Hits. Jazzpianist Jan Luley präsentiert am Freitag, 24. Oktober, ab 20 Uhr die musikalische Vielfalt von New Orleans. Kabarettist Kerim Pamuk präsentiert am Freitag, 26. September, ab 20 Uhr sein Programm „Erleuchtet & verstrahlt“. Es geht um typisch deutsche Verhaltensweisen – persönlich, politisch und manchmal panisch.

Die Rock Tales erzählen am Freitag, 10. Oktober, ab 20 Uhr von ihren Begegnungen mit Rock- und Pop-Stars und untermalen dies musikalisch mit Live-

Hits. Jazzpianist Jan Luley präsentiert am Freitag, 24. Oktober, ab 20 Uhr die musikalische Vielfalt von New Orleans.

Die Kabarettisten Ruwe & Valenske bringen am Donnerstag, 6. November, ab 20 Uhr ihr Programm „Unfreiwillig komisch“ auf die Bühne. Politische Themen stehen dabei im Vordergrund. Charlotte Knappstein erzählt am Freitag, 21. November, ab 20 Uhr musikalisch vom alltäglichen Leben einer Diva. Auch Chansons finden dabei ihren Platz im Programm.

Julia Kock entführt am Donnerstag, 4. Dezember, ab 20 Uhr die Zuschauerinnen und Zuschauer in das Leben von Édith Piaf mit ihren weltbekanntesten Chansons wie „Non, je ne regrette rien“ und „La vie en rose“. Ein Adventsfrühstück mit einer Auswahl an saisonalen, regionalen und biologischen Produkten in vorweihnachtlicher Atmosphäre findet am Sonntag, 14. Dezember, von 10 bis 13 Uhr statt.

Peter von Sassen präsentiert am Sonnabend, 20. Dezember,

ab 20 Uhr sein Programm „Der Weihnachtsmann ist auch nur ein Mensch“. Er erzählt weihnachtliche Geschichten in einer fröhlichen und besinnlichen Atmosphäre.

Das Literatur-Frühstück mit Peter Behnsen beginnt jeweils sonntags um 10 Uhr im KulturKaffee. Dies sind die Termine und Themen: 3. August (Heinrich von Kleist), 17. August (Jürgen von Manger), 24. August (Franz Kafka), 28. September (Selma Lagerlöf), 5. Oktober (John Steinbeck), 12. Oktober (Heinz Ehrhardt), 9. November (Peter Frankendorf), 23. November (Theodor Fontane), 30. November (Johannes Mario Simmel) und 7. Dezember (Gebrüder Grimm). Frühstück plus Lesung kosten 25, die Lesung ohne Frühstück 20 Euro.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen kostet in der Regel 25 Euro im Vorverkauf und 30 Euro an der Abendkasse. Reservierungen sind unter (05139) 9789050 und (0172) 4341092 sowie per E-Mail an info@rautenkranz-kultur.de möglich.



Kabarett über das Leben: Nessi Tausendschön ist eine der Künstlerinnen, die demnächst im Isernhagenhof auftreten.

Foto: Carsten Bockermann

Feuerwehrbedarfsplan liegt vor: Analyse auf 364 Seiten

Fachausschuss des Rates verständigt sich auf Sondersitzung zu den Inhalten

ISERNHAGEN (wal). Wie steht die Gemeindefeuerwehr Isernhagen da? Wie ist es um die Personalsituation und -qualifikation bestellt, wie um die technische Ausstattung angesichts der spezifischen Herausforderungen in Isernhagen? Und was ist nötig, um die Zukunftsfähigkeit der Ortsfeuerwehren sicherzustellen? Auf all diese Fragen geht der neue Feuerwehrbedarfsplan auf stattlichen 364 Seiten ein.

Den bislang letzten Feuerwehrbedarfsplan hatte die Gemeinde vor mehr als zehn Jahren aufstellen lassen und dann politisch beschlossen. Anschließend hatte es seitens der Feuerwehr allerdings Kritik am Plan gegeben.

Um einen aktualisierten fachkundigen Blick „von außen“ auf die Feuerwehr zu erhalten, hatte die Politik 2022 eine Neuaufgabe durch externe Gutachter beschlossen. Und diesmal war auch die Feuerwehrführung von Anfang an mit an Bord.

Zahlreiche Zahlen und andere Daten wurden in der Folge zusammengetragen. Der nun vorliegende Brandschutzbedarfs-

plan begutachtet die Freiwillige Feuerwehr mit Blick auf die Einsatzjahre 2018 bis 2024. Eine wichtige Frage dabei war, wie lange es jeweils dauerte, bis die geforderte Zahl an Einsatzkräften vor Ort war.

FAHRZEUGE SOLLTEN VOR ORT VERBLEIBEN

In der Lenkungsgruppe aus Gemeindevetretern, Feuerwehrführung und Gutachtern wurde der Plan inhaltlich abgestimmt. Geäußerte Befürchtungen aus der Politik, dass „ungewünschte Passagen“ dabei „geglättet“ worden seien, weisen Verwaltung und Feuerwehrführung zurück. Es habe fachlich und auch rechtlich unterschiedliche Sichtweisen gegeben, die besprochen und aus dem Weg geräumt worden seien.

Dass der Plan nicht „weich gewaschen“ worden sei, sei besonders den Vorschlägen der Gutachter zu den Fahrzeugen zu entnehmen. Unter anderem den in der Analyse vorgeschlagenen Ringtausch von Fahrzeugen er-

achtete man „nicht als sinnhaft“, so die Feuerwehrführung und die Gemeindeverwaltung in einer gemeinsamen Erklärung.

Standortfragen waren erst gar nicht Bestandteil der Analyse. „Es war und ist gemeinsame Auffassung von Verwaltung und Feuerwehr, dass die Standorte in ihrer Anzahl erhalten bleiben“, heißt es dazu in einer gemeinsamen Stellungnahme.

Gemeinsame Position ist auch, dass die Standorte Isernhagen K.B., Kirchhorst-Stelle und Neuwarmbüchen jeweils neue Gerätehäuser als Ersatz erhalten. In K.B. und Neuwarmbüchen seien die Hallen für moderne Fahrzeuge zu klein und die Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse nicht einzuhalten. „Für den Standort Kirchhorst-Stelle bleibt festzuhalten, dass keines der beiden Häuser die Kapazitäten bieten kann, die Kräfte und Ausstattungen der fusionierten Wehren zu beheimaten.“

Doch in der jüngsten Sitzung des Feuerwehrausschusses des Rates spielten derlei Inhalte noch gar keine Rolle. Mehrere Politiker

äußerten noch Beratungsbedarf. Der dicke Bedarfsplan mit reichlich Feuerwehr-Internia ist für Kommunalpolitiker ein kompliziertes Werk.

Der Ausschuss verständigte sich deshalb auf eine nichtöffentliche Sondersitzung, bei der die Gemeindefeuerwehrführung und möglicherweise auch die Ortsbrandmeister inhaltliche Fragen beantworten sollen.

Ein wichtiges Thema dürfte dann auch sein, wie mit der Schutzzieleffektivität umzugehen ist. Diese gibt vor, wie viele ehrenamtliche Kräfte innerhalb welcher Zeit am Einsatzort ein treffen sollen. In den betrachteten Jahren wurden die Vorgaben jedoch längst nicht immer erreicht. Aus Sicht von Gemeindebrandmeister Marc Perl ist es überzogen, eine solche Vorgabe unabhängig vom Szenario zu machen. Bei einem Brand sei ganz andere Eile geboten als bei einem vollgeladenen Keller. Und auch beim Personalbedarf müsse man zwischen den Szenarien differenzieren. „Darüber müssen wir reden.“

Mitarbeiter stehlen Metallreste vom Firmengelände

ISERNHAGEN (jfb). Auf bis zu 30.000 Euro hat der Inhaber eines Isernhagener Metallbauunternehmens den Schaden geschätzt, den zwei seiner Mitarbeiter mit einem Diebstahl angerichtet haben sollen. Vor dem Amtsgericht Burgwedel war jedoch nur ein Schaden von 470 Euro angeklagt. Eine hitzige Debatte im Gerichtssaal, ein Videobeweis und zwei Geständnisse später, stand im Urteil eine Geldstrafe von 1600 Euro für jeden der beiden Männer. Es war kein einfacher Weg dorthin.

Angeklagt waren zwei langjährige Mitarbeiter des Unternehmens, die im November 2024 vom Firmengelände mehrere Aluminiumteile entwendet und im Anschluss für 470 Euro privat verkauft haben sollten. Der Geschäftsführer, ihr Chef, sah diese Summe jedoch als viel zu gering an: Er sprach von einem Schaden von bis zu 30.000 Euro und war überzeugt, dass nicht nur Reste, sondern auch ganze Aluminiumbleche verschwunden seien. Das hätten Differenzen bei der Inventur gezeigt.

Auf dem Video, das den Abtransport des Metalls am Tagtag zeige, war zudem ein stark beladenes Auto zu erkennen. Für den Geschäftsführer war dies ein klares Zeichen, dass es sich nicht nur

um Metallreste gehandelt haben könne. Die Verteidigung widersprach dem jedoch. Auf dem Video sei nichts Eindeutiges zu erkennen, das Gewicht könne auch durch das Restmetall verursacht worden sein.

„Eine Palette wiegt etwa eine Tonne. Soll ich vielleicht einen Zwölftonner gefahren haben?“, verteidigte sich auch einer der Angeklagten. Die beiden 46 und 28 Jahre alten Mitarbeiter räumten den Abtransport des Aluminiums – ausdrücklich aber nur Metallreste und nicht mehr – vor Gericht ein. „Wir wollten nichts Böses“, erklärte einer von ihnen. Man habe die Reste verkauft, um den Erlös einem krebserkrankten Kind in Mazedonien zukommen zu lassen. Metallreste mitzunehmen, sei in der Firma durchaus erlaubt gewesen.

Der Produktionsleiter bestätigte als Zeuge, dass kleinere Reste im Betrieb gelegentlich von Mitarbeitern genutzt werden dürften, wenn dafür ein kleiner Beitrag in die Kaffeekasse fließe. Auch der Geschäftsführer räumte ein, dass mit ausdrücklicher Zustimmung Reste privat verwendet werden könnten. Eine solche Absprache habe es in diesem Fall aber nicht gegeben. Der gemeinschaftliche Diebstahl, für den sich die beiden Männer vor Gericht verantworten

mussten, stand am Ende der Verhandlung außer Frage. Bis zu fünf Jahre Freiheitsstrafe oder eine Geldstrafe sieht das Strafgesetzbuch für solche Taten vor.

URTEIL: 1600 EURO GELDSTRAFE FÜR JEDEN

Da aus Sicht der Richterin aber nicht eindeutig nachweisbar war, dass die beiden mehr als die Metallreste im Wert von 470 Euro gestohlen hatten, blieb es bei einer noch niedrig angesetzten Strafe. Nicht zuletzt, weil die beiden Männer bisher auch noch nicht vorbestraft waren und sie die Tat an sich bereits bei der Polizei und nun auch im Prozess eingeräumt hatten.

Im Urteil standen am Ende 40 Tagessätze à 40 Euro, als 1600 Euro, für jeden von beiden. Zudem werden die 470 Euro, die die Männer aus dem Verkauf der Metallreste generiert hatten, von deren Konten eingezogen. Unabhängig vom Wert des Metalls, das die beiden Männer gestohlen haben, habe die Tat nach so vielen Jahren im Unternehmen aber zu einem erheblichen Vertrauensbruch zwischen Chef und seinen Angestellten geführt. „Auch wenn es nur Reste waren, benötigten Sie die Zustimmung des Arbeitgebers“, betonte die Richterin.

Meine Familie ist hier.
Unsere Jobs gleich nebenan.

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de

Jobs für
NIEDERSACHSEN